

TIDE-HUUS in Großenmeer

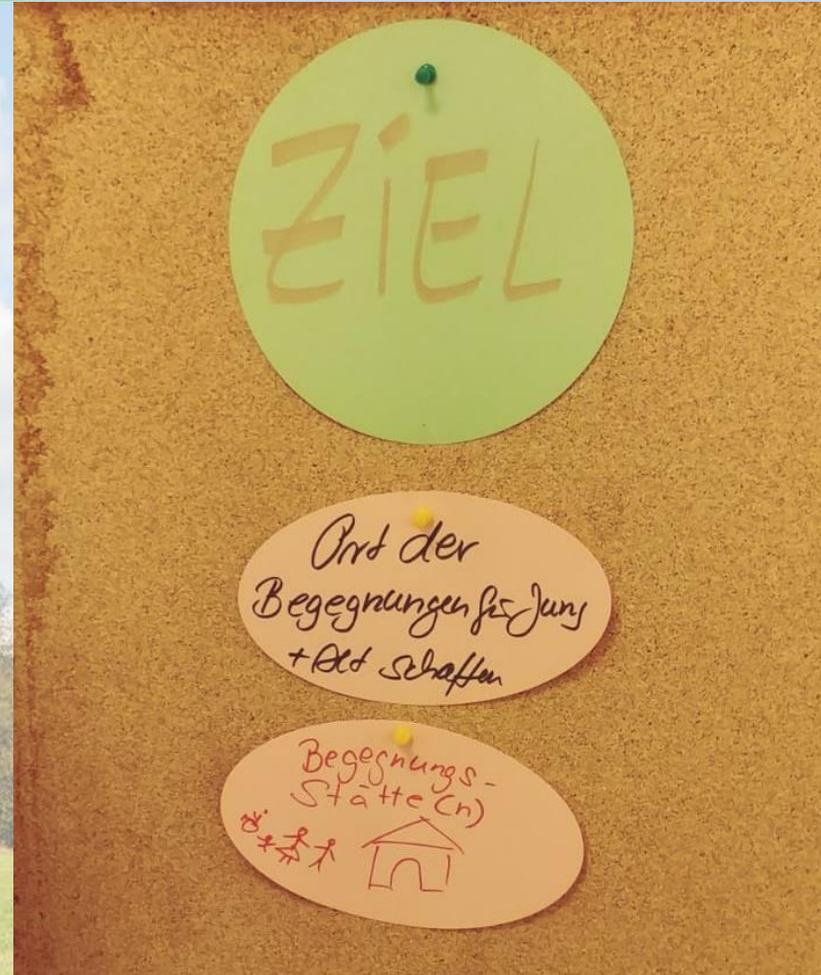
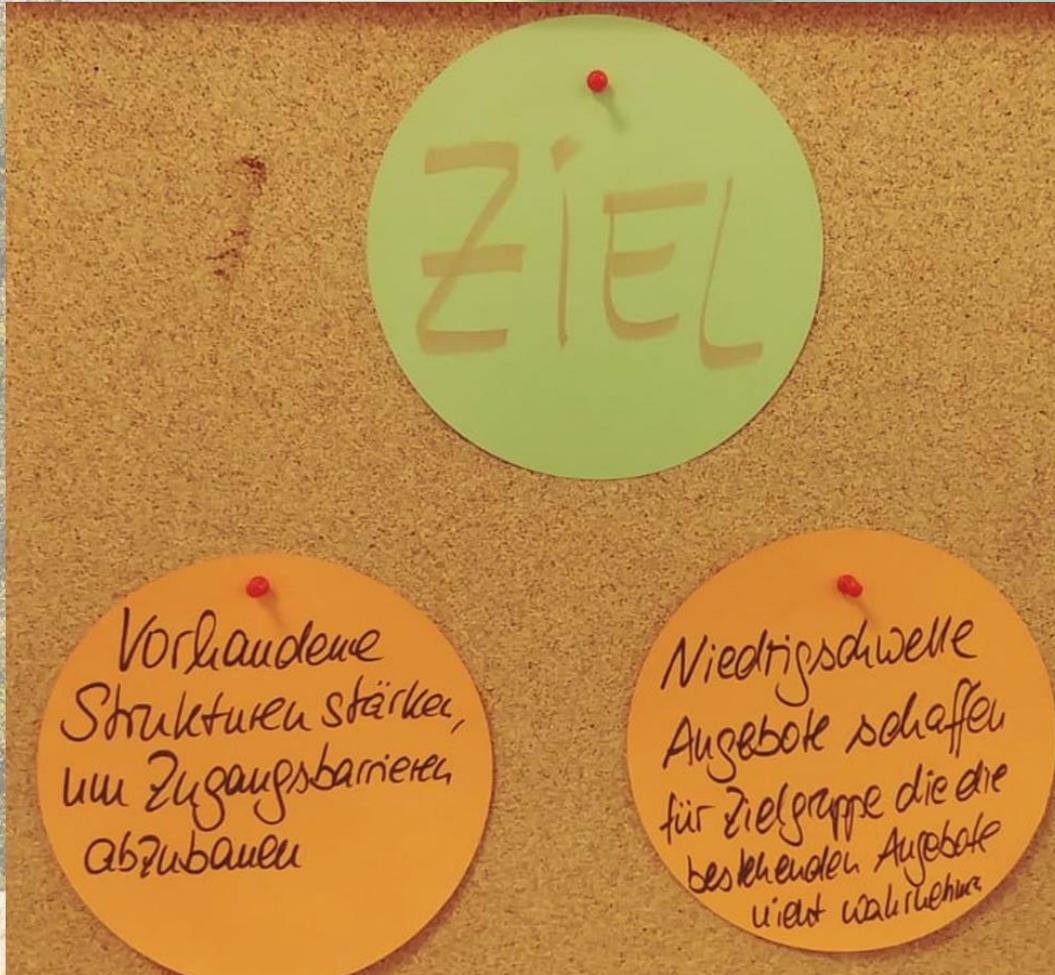
Antrag der Gemeinde
im Rahmen des
Programmes
„Gute Nachbarschaft“

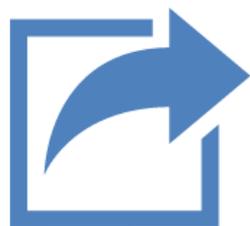


Präventionsrat am 10. Februar 2023

- Gemeinsam mit dem Landespräventionsrat
- Verschiedene Teilnehmer:
 - Jugendfeuerwehr
 - Sportverbund
 - Politik
 - Seniorenkreis
 - Gleichstellungsbeauftragte
 - Gesundheitskoordinatorin Landkreis
 - Ärztin
 - Verwaltung

Ergebnisse





Eildienst

Nr. 037/2023 vom 14.02.2023

Az.: 61 50 04

Ansprechpartner/in: Maren Lücke, 0511 30285-61, luecke@nsgb.de



**NIEDERSÄCHSISCHER
STÄDTE- UND GEMEINDEBUND**

**Gemeinwesenarbeit; Quartiersmanagement; Förderung 2023;
Auslobung Wettbewerb "Gute Nachbarschaft"**

*Olaf Lies eröffnet am heutigen Montag (13. Februar 2023) den Wettbewerb „Gute Nachbarschaft 2023“ und bittet alle Interessierten, **bis zum 14. April 2023 ihre Bewerbungsunterlagen für die Landesförderung einzureichen.** Die ausführliche Auslobung mit allen erforderlichen Bewerbungsunterlagen ist unter*

Was ist Gemeinwesenarbeit

Gemeinwesenarbeit (GWA) ist

- ein Konzept der Sozialen Arbeit und
- leistet einen wesentlichen Beitrag für die bedarfsgerechte Umsetzung sozial- und kommunalpolitischer Aufgaben und zur Sicherung demokratischer Verhältnisse.

Ziel der GWA ist die Verbesserung

- von materiellen (z.B. Wohnraum, Existenzsicherung),
- infrastrukturellen (z.B. Verkehrsanbindung, Einkaufsmöglichkeiten, Grünflächen) und
- immateriellen (z.B. Qualität sozialer Beziehungen, Partizipation, Kultur) Bedingungen unter maßgeblicher Einbeziehung der Betroffenen.

Was ist Gemeinwesenarbeit

Gemeinwesenarbeit (GWA) ist

- ein Konzept der Sozialen Arbeit und
- leistet einen wesentlichen Beitrag für die bedarfsgerechte Umsetzung sozial- und kommunalpolitischer Aufgaben und zur Sicherung demokratischer Verhältnisse.

Ziel der GWA ist die Verbesserung

- von materiellen (z.B. Wohnraum, Existenzsicherung),
- infrastrukturellen (z.B. Verkehrsanbindung, Einkaufsmöglichkeiten, Grünflächen) und
- immateriellen (z.B. Qualität sozialer Beziehungen, Partizipation, Kultur) Bedingungen unter maßgeblicher Einbeziehung der Betroffenen.

Einfach gesagt

- Anlauf- und Vernetzungsstelle vor Ort (Kümmerer)
- Nicht themen- und zielgruppenspezifisch, sondern grundsätzlich sozialräumlich und ressortübergreifend
- Die Bewohner/innen stehen im Zentrum

Schwerpunkte

Handlungsfelder

- Gesundheitsförderung
- Soziale Aktivitäten
- soziale Infrastruktur,
- Wohnen und Wohnumfeld

Zielgruppe:

Alle Anwohner, Ältere Bewohner/innen (ab 60), Menschen mit Zuwanderungsgeschichte

Fördergegenstand 1 (Auf- und Ausbau von GWA/QM):

1. Aufbau bzw. Weiterentwicklung einer Anlaufstelle vor Ort mit „Kümmerer“- , Vernetzungs-, Beratungs- und Vermittlungsfunktionen,
2. Aktivierung und Unterstützung von Selbstorganisation und Beteiligung, Förderung von Selbsthilfepotenzialen und Partizipation,
3. Förderung von Kommunikation, Vernetzung und Kooperation durch den Auf- und Ausbau bzw. die Umsetzung geeigneter Kooperationsstrukturen mit Wohlfahrtsverbänden, Kirchen, Sportvereinen, anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren und der Gemeinde

Ziele

Strategisches (Gesamt-)Ziel:

Stärkung der Selbstorganisation mit integrativer, partizipativer Teilhabe gegen Vereinsamung

Ziele

Strategisches (Gesamt-)Ziel:

Stärkung der Selbstorganisation mit integrativer, partizipativer Teilhabe gegen Vereinsamung

- 1. Jahresziel:** Für Menschen, die nicht am Gemeinwesen teilnehmen, einen Ort der Begegnung schaffen
- 2. Jahresziel:** Bedarfsorientierte Angebote schaffen
- 3. Jahresziel:** Stabilisierung und Verselbstständigung des TIDE-Huus

Ziele

Strategisches (Gesamt-)Ziel:

Stärkung der Selbstorganisation mit integrativer, partizipativer Teilhabe gegen Vereinsamung

1. Jahresziel: Für Menschen, die nicht am Gemeinwesen teilnehmen, einen Ort der Begegnung schaffen

- Schaffen eines Treffpunkts. Für die Gemeinwesenarbeit wird ein Ort eingerichtet.
- Start der Gemeinwesenarbeit. Personelle Ressourcen für die Umsetzung wurden geschaffen.
- Das TIDE-Huus eröffnet. Menschen besuchen die Eröffnung

2. Jahresziel: Bedarfsorientierte Angebote schaffen

3. Jahresziel: Stabilisierung und Verselbstständigung des TIDE-Huus

Ziele

Strategisches (Gesamt-)Ziel:

Stärkung der Selbstorganisation mit integrativer, partizipativer Teilhabe gegen Vereinsamung

1. Jahresziel: Für Menschen, die nicht am Gemeinwesen teilnehmen, einen Ort der Begegnung schaffen

2. Jahresziel: Bedarfsorientierte Angebote schaffen

- Bedarfsgerechte Angebote entwickeln, etablieren und festigen
- Angebotsstruktur mit vorhandenem Angebot verknüpfen
- Bekanntmachung der Angebote von Institutionen/Vereinen. Die Nachfrage für die Angebote steigt.

3. Jahresziel: Stabilisierung und Verselbstständigung des TIDE-Huus

Ziele

Strategisches (Gesamt-)Ziel:

Stärkung der Selbstorganisation mit integrativer, partizipativer Teilhabe gegen Vereinsamung

1. Jahresziel: Für Menschen, die nicht am Gemeinwesen teilnehmen, einen Ort der Begegnung schaffen

2. Jahresziel: Bedarfsorientierte Angebote schaffen

3. Jahresziel: Stabilisierung und Verselbstständigung des TIDE-Huus

- Stärkung der Angebotsstruktur, Austausch und Netzwerk der Akteure* Akteurinnen.
- Selbstständigkeit des TIDE-Huus fördern. Anerkennung des TIDE-Huus als Dorfzentrums
- Akzeptanz des TIDE-Huus - Fortführung des Projekts

Struktur

Personal

Teilzeitkraft 19,5 Stunden: Fachkraft mit der Qualifizierung für Gemeinwesenarbeit (S10 TVöD-SuE)

Teilzeitkraft 8 Stunden: Verwaltung/Unterstützung für die Fachkraft (EG 5 TVöD-VKA)

Die Anlauf- und Verknüpfungsstelle bzw. die Begegnungseinrichtung soll einen festen Sitz in Großenmeer haben, allerdings auch mobil agieren können.

Kosten (jährlich/gerundet)

Personal

Fachkraft mit der Qualifizierung für Gemeinwesenarbeit:	34.600 Euro
Verwaltung/Unterstützung für die Fachkraft:	<u>8.200 Euro</u>
Gesamtkosten:	42.800 Euro
Sachausgaben	26.500 Euro

Kosten (gerundet)

Personal

Fachkraft mit der Qualifizierung für Gemeinwesenarbeit:	103.800 Euro
Verwaltung/Unterstützung für die Fachkraft:	<u>24.600 Euro</u>
Gesamtpersonalkosten:	128.400 Euro

Sachausgaben	79.500 Euro
Sonstige Ausgaben	<u>2.000 Euro</u>
Gesamtkosten:	209.900 Euro

Förderung durch die NBank:	~ 75 %
Summe	<u>157.400 Euro</u>

Gemeinde Eigenanteil: 52.500 Euro
jährlich: 17.500 Euro

inklusive Rundungsdifferenzen

Formalien

- Antrag wurde in der Gemeinde erstellt
- Zwischendurch wurden die Entwürfe mit der Projektförderung „Landesarbeitsgemeinschaft Gemeinwesenarbeit Niedersachsen“ abgestimmt
- Die Kirchengemeinde begrüßt das Vorhaben
- Im Rat der Gemeinde wurde das Projekt bereits angekündigt.
- Schwierig war die Abgabe zum 14. April; daher bislang ohne politischen Beschluss
- Im Ausschuss für Soziales und Sport, da das Projekt ein Ergebnis aus dem Präventionsrat ist
- Die Jury setzt sich aus unabhängigen Fachleuten, Vertretern der Verbände und Vertretern des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung zusammen. Die Jury tagt Ende Juni 2023.
- Die Entscheidung der Jury wird schriftlich mitgeteilt.
- Beginn ist angedacht für den 01. Dezember 2023: Für 2023 sind dann 1/12 der Kosten (17.500 €) zu berücksichtigen: 1.460 €

Wo es hingeht

- Das Projekt hat in seinem strategischen, den jährlichen und den geclusterten Teilzielen den Weg bis zum Ende des Projekt definiert
- Da Großenmeer mehr als 50 % Einwohnersteigerungen in den letzten dreißig Jahren erfahren hat und als sog. Speckgürtel von Oldenburg sich entsprechend weiter entwickeln wird; gleichermaßen aber auch als „Schlafdorf“ wahrgenommen wird
- Eine Gemeinwesenarbeit in Großenmeer ist daher auf Projektbasis notwendig
- Im dritten Jahr muss entschieden werden, ob dieses Projekt verstetigt werden soll.
- Ob anschließend weitere Fördermöglichkeiten für die Verstetigung bereit stehen ist derzeit nicht bekannt.
- Wenn es erfolgreich ist, ist auch eine gemeindeweite Ausweitung der Anlaufstelle denkbar

Rechtliche Richtung

Woher

- Im Vorfeld ist dieses Projekt im Zuge der Arbeit des Präventionsrates entstanden.

Rechtlicher Hintergrund

- Das Projekt verfolgt das Ziel Einsamkeit im Alltag entgegenzuwirken und orientiert sich an
 - §71 SGB XII („Altenhilfe“) und
 - §§ 4a („Selbstorganisierte Zusammenschlüsse“) und 11 („Jugendarbeit“) SGB VIII.

Kommunale Nachhaltigkeitsstrategie

- Möglicherweise ist eine kommunale Nachhaltigkeitsstrategie, die sich an den 17 Nachhaltigkeitszielen (Ziele: 1, 3, 5, 10, 11 und 16) orientiert, zu erarbeiten.
- Dabei wird das Projekt in dieser Strategie berücksichtigt; keine Doppelstrukturen

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

Fragen?

Fragen!